

Das **Hans Gross Kriminalmuseum** lädt zum Vortrag von

Gerhard Ammerer und Elke Hammer-Luza

DIE GESELLSCHAFT DER NICHTSESSHAFTEN

Zur Lebenswelt vagierender Schichten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

Trinkfeste Landstreicher und mythologisierte „edle Räuber“ vom Typ Robin Hood – solche Bilder hat man meist vor Augen, wenn von Vaganten und Nichtsesshaften die Rede ist. Diese Vagantenromantik wird den Tag für Tag von der Hand in den Mund lebenden, herren- und besitzlosen Nichtsesshaften jedoch in keiner Weise gerecht. Gerhard Ammerer und Elke Hammer-Luza werden in ihrem Vortrag die Lebensweisen und sozialen Bedingungen innerhalb der vagierenden Gesellschaft ins rechte Licht rücken und ihr Verhältnis zur sogenannten Gesellschaft der Angepassten erörtern. Dabei wird von Partnerschaft und Sexualität im Milieu der Landstraße ebenso die Rede sein wie vom Alltagsleben der „Stradafisel“, einer steirischen Räuberbande in der Biedermeierzeit. Am Ende des Vortrags erfolgt die Präsentation des Buches „Die Gesellschaft der Nichtsesshaften“, das zahlreiche weitere Beiträge zum Thema enthält, etwa zu diversen Bettelstrategien, zur Rolle der Wirtshäuser als Kommunikations- und Sehnsuchtsorte oder zur Lebensgeschichte des „Erzvagabunden“ Simon Gschnell.



ZEIT: Donnerstag, **13. März 2014, 19.00 Uhr**

ORT: **Hans Gross Kriminalmuseum**, Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3/KG, 8010 Graz

Nach dem Vortrag wird eine kostenlose Führung durch das Hans Gross Kriminalmuseum angeboten.



Ao. Univ. Prof. Dr. iur. et phil. **Gerhard Ammerer** lehrt seit 1981 an der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Forschungsschwerpunkte: Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Zahlreiche Publikationen, u.a.: „Heimat Straße. Vaganten im Österreich des Ancien Regime (2003); „Das Ende für Schwert und Galgen“ (2010).

Mag. Dr. phil. **Elke Hammer-Luza** MAS, Archivarin im Steiermärkischen Landesarchiv, Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Forschungsschwerpunkte: Sozial- und Kriminalitätsgeschichte der Frühen Neuzeit. Zahlreiche Publikationen, u.a.: „Angst, Not und Schande“ (1997).

